

KREISSTADT METTMANN Der Bürgermeister		Drucksachennummer 300/2012
Beschlussvorlage		
Kindertagesbetreuung	öffentlich	☒
Beck, Klaudia	nicht öffentlich	☐

Gremium:	TOP-NR:	Datum:
Rat der Kreisstadt Mettmann	6.b	11.12.2012

Bürgeranregung gem. § 24 Gemeindeordnung Nordrhein-Westfalen
 hier: Effizientere und transparentere Kita-Anmeldung

Finanzielle Auswirkungen Ja, Mehraufwendungen für Einführung und Betrieb

Kosten

Produkt 06.06.02

Haushaltsjahr 2013 ff: 8.300 €/Jahr

Folgekosten

Haushaltsmittel stehen zur Verfügung ☐ ja ☒ nein

Deckungsvorschlag

UMWELTBELANGE werden besonders berührt im Bereich:

☐ Abfall	☐ Wasserhaushalt	☐ Klima
☐ Boden	☐ Natur- und Artenschutz	☐ Emissionen / Immissionen

BESCHLUSSVORSCHLAG

Die Bürgeranregung zur Einführung eines Online-Anmeldesystems für Kindertagesstätten in Mettmann wird zur weiteren Beratung in den Jugendhilfeausschuss verwiesen.

Abstimmungsergebnis:

	Ja	Nein	Enthaltungen
CDU			
SPD			
Bündnis 90 – Die Grünen			
FDP			
UBWG			
Die Linke			
Bürgermeister			

Verwaltungserläuterung:

Seitens der Fachverwaltung wird die Anregung des Jugendamtselternrates, das Anmelde- und Aufnahmeverfahren durch EDV-Unterstützung effizienter zu gestalten, gerne aufgegriffen.

Die Verwaltung hatte bereits im Vorfeld insbesondere durch den kreisinternen Austausch erste Informationen eingeholt.

Grundsätzlich geeignet scheint das Programm „KitaVM“, das für die Stadt Langenfeld entwickelt wurde, ein geeignetes Instrument zu sein.

Ziel des Verfahrens „KitaVM“ ist es, in den drei Bereichen Eltern, Träger/Einrichtungen und Kommune für Vereinfachungen zu sorgen.

Nach einem gemeinsam mit allen Trägern abgestimmten Zeitraum für Tage der offenen Tür gibt es einen vereinbarten Zeitraum zur Anmeldung. Die Eltern melden ihr Kind nur noch in der Einrichtung an, die für sie erste Priorität hat. Der dort tätigen Leiterin können sie noch die Einrichtungen ihrer 2. und 3. Priorität mitteilen. Die Leiterin gibt alle diese Informationen mit ihrem PC in eine Warteliste ein. Bei den Aufnahmeentscheidungen werden zunächst die Anträge mit der ersten Priorität berücksichtigt, einige Tage später startet die Aufnahme der Kinder mit der 2. Priorität u.s.w..

Über das Programm können Zusagen und Absagen erstellt werden. Mehrfachanmeldungen und Mehrfachzusagen werden vermieden. Die Träger verfügen über kontinuierlich bereinigte Wartelisten. Im Rahmen der Bedarfsplanung erhält die Kommune relevante Informationen.

Ausführliche Informationen zu diesem Programm und über die Erfahrungen sind auf der Homepage www.kitavm.de zu finden.

Wichtigste Voraussetzung ist, dass alle Träger der Kommune sich an einem solchen Verfahren beteiligen. In Heiligenhaus konnte ein solches Verfahren nicht eingeführt werden, da nicht alle Träger damit einverstanden waren. In Erkrath erfolgte bereits die Präsentation im Jugendhilfeausschuss, nun soll in einer Trägerkonferenz die Entscheidung fallen.

Seitens der Fachverwaltung wurden bereits die Mitglieder der Arbeitsgemeinschaft der freien Träger (AG 78) über die Bürgeranregung schriftlich informiert. Ein erster Austausch soll in der nächsten Sitzung erfolgen. Je nach Resonanz bei den freien Trägern soll die Information des Jugendhilfeausschusses durch eine Präsentation des Programms bzw. die Beratung und ggf. eine Beschlussfassung erfolgen.

Bei der Einführung des Programms ist mit folgenden Kosten zu rechnen.

- Schulungen der Leiterinnen und der Verwaltung: ca. 2.000 €
- Zur Datensicherung pro Einrichtung einen Einmal-Passwortgenerator
Kosten: ca. 6 € pro Monat x 15 Einrichtungen = ca. 1.100 € p.a.
- Die sonstigen Kosten ergeben sich aus der Anzahl der erstellten Zusagen über das Programm: ca. 16 € pro Zusage
Bei ca. 450 Zusagen p.a. = 7.200 €

Neben den einmaligen Schulungsgebühren müsste dieses Verfahren seitens der Stadt mit jährlich 8.300 € finanziert werden. Um für das Kindergartenjahr 2014/15 mit diesem Programm arbeiten zu können, müssten im Haushalt 2013 zusätzliche Mittel bereitgestellt werden.

Das von der Stadt Düsseldorf für Eltern angebotene Verfahren ist aus Sicht der Fachverwaltung nicht geeignet, da es sich hier in erster Linie um ein Online-Programm handelt, dass es den Eltern ermöglicht, sich in unbegrenzt vielen Einrichtungen auf Vormerklisten setzen zu lassen.